

Karlstadt

Wandern auf der Autobahn 46

Natur-Autobahn

"Wir stehen hier mitten auf der Autobahn". Ein kleines Lächeln kann sich Dieter Stockmann nicht verkneifen, wenn er bei seinen Führungen im Naturpark Spessart diesen Satz sagt und in die ungläubigen Gesichter seiner Wandergruppe sieht.

Immerhin stehen sie gerade mitten im tiefsten Wald und Vögel zwitschern in den Zweigen. Es ist wirklich kaum vorstellbar: Wo heute Bäume und Büsche wachsen, wurde vor mehr als 60 Jahren die Autobahn "Strecke 46" gebaut.

Die ab 1937 gebaute Autobahn hätte von Bad Hersfeld über Fulda nach Würzburg durch Rhön und Spessart geführt. Aber nicht als rein funktionale Autobahn wie man sie heute kennt, um so schnell wie möglich von A nach B zu kommen, sondern als Route für Auto-Wanderer. Durch Wälder und Täler, an Flüssen und Burgen vorbei und hinauf in die Berge sollte sich die Strecke 46 schlängeln, den damaligen Autofahrern sollte das walddreiche, idyllische Deutschland gezeigt werden. Rastplätze mitten im Wald mit Möglichkeiten zum Zelten inklusive.

i

Naturpark Spessart e. V.
Landratsamt Main-Spessart
Von-Bodelschwingh-Straße 83
97753 Karlstadt
Telefon: 09353 793366
Fax: 09353 79385366
E-Mail: naturpark.spessart@lramsp.de
Internet: www.naturpark-spessart.de

Doch die Strecke 46 wurde nie fertig gebaut. Als 1941 die Bauarbeiten eingestellt wurden, fehlte der Autobahn an vielen Stellen eigentlich nur noch die Betonfahrbahn. Die Arbeiter wurden abgezogen, sie mussten beim Bau des Westwalls helfen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Route nicht fortgesetzt. Wegen ihrer Planung als Autowander-Strecke war die Strecke 46 für den modernen Verkehr kaum zu gebrauchen. Zu viele Kurven und zu viel Steigung an einigen Stellen hätten bei schnellerer Fahrt oder schlechtem Wetter sicherlich so manchen Unfall verursacht.

Über die Jahre konnte sich die Natur ihr Terrain zurück erobern und heute muss man schon zweimal hinsehen, um die Autobahn im Wald zu entdecken. Dabei hilft Dieter Stockmann immer gerne, er hat die Strecke 46 und ihre Geschichte akribisch erforscht und ein Buch über sie geschrieben. Über zwei Jahre hat er dafür in Archiven recherchiert und Zeitzeugen befragt. Es ist ihm ein Anliegen, den Besuchern nicht nur die wunderbar grotesken Orte mitten im Wald zu zeigen, sondern auch mit einigen Legenden aufzuräumen. So erklärt er auf seinen Führungen, dass Pläne für Autobahnen schon vor 1933 existierten, und dass die Betonplatten der Autobahn unter der Last von Panzern zerbrochen wären. Auch arbeiteten auf den Autobahn-Baustellen längst nicht so viele Menschen, als dass damit die Arbeitslosigkeit deutlich gesenkt werden konnte.

Von der Strecke 46 blieb so nichts weiter als eine Reihe bizarrer und verwunschener Orte übrig: fertige Autobahnbrücken, die lediglich über staubige Feldwege oder mickrige Landstraßen führen und auf deren Fahrbahn Gras oder meterhohe Bäume wachsen, ein im Wald versteckter Steinbruch, der heute ein romantischer Teich ist, Schachthöffnungen im Moos, Mauerreste, die aussehen wie Bunker, aber einem ganz anderen, völlig un militärischen Zweck dienen und ein einzelner Brückenpfeiler, 18 Meter hoch, 25 Meter breit, mitten auf einer Wiese, der heute dem Deutschen Alpenverein als Kletterwand dient.

Die Führungen mit Dieter Stockmann sind kostenlos, über einen kleinen Unkostenbetrag freut er sich aber immer. Öffentliche Führungen bietet der Naturpark Spessart mehrmals im Jahr an, Gruppen können sich aber jederzeit Anmelden und einen Termin vereinbaren.

Redaktion: maho
Bild: © hr

Stand: 25.06.2009

 drucken**hr - Gebühren für gutes Programm**© Hessischer Rundfunk 2009 | [Impressum](#) | [Heute in der Redaktion](#) | [Kontakt](#)

hr-online enthält Links zu anderen Internetangeboten. Wir übernehmen keine Verantwortung für Inhalte fremder Webseiten.